



Samuel Selvon

## Eine hellere Sonne

Roman

*Wie baut man sich eine Zukunft mit Mut und Witz?*

Er ist gewitzt, liebenswert und unausstehlich: der 16-jährige Tiger, den seine Eltern mit einem Mädchen verheiraten, das er noch nie gesehen hat. Wie er ist ganz Trinidad Anfang der Vierzigerjahre im Aufbruch – plötzlich schlagen die Amerikaner auf und ziehen einen Highway quer über die Insel. Also Schluss mit den Gelegenheitsarbeiten. Raus aus den Bretterbuden. Auf in die Arme der Amerikaner. Und dann? Ein karibischer Roman, in dessen strahlendem Licht Selvon eine große Frage stellt: Wie baut man sich ein Leben auf, wenn man gar nichts hat – nichts außer Mut und Witz.

Samuel Selvon  
**Eine hellere Sonne**  
 Roman

Deutsche Erstausgabe  
 256 Seiten

ISBN: 978-3-423-28192-8

EUR 22,00 [DE]

EUR 22,70 [AT]

ET 23. August 2019

Übersetzung: Aus dem  
 Englischen von Miriam

Mandelkow

Übersetzer\*in: Miriam

Mandelkow



© The Sam Selvon Collection

Autor\*in

### Samuel Selvon

Samuel Selvon, 1923 in Trinidad geboren, schrieb erste Kurzgeschichten unter Pseudonymen wie Ack-Ack und Big Buffer. 1950 ging er nach London und avancierte zu einer international anerkannten literarischen Stimme. Mit seinem Roman Die Taugenichtse schuf er einen ganz eigenen, neuen Sound. Er schrieb TV-Drehbücher für die BBC und verließ London 1978 in Richtung Kanada. Er starb 1994 in Trinidad.

Übersetzer\*in

### Miriam Mandelkow

Miriam Mandelkow, 1963 geboren, wurde für ihre Neuübersetzung von Baldwins ›Von dieser Welt‹ mit dem Helmut-M.-Braem-Übersetzerpreis ausgezeichnet.



### Pressestimmen

»Samuel Selvons Debüt von 1952 ist ein karibischer Bildungsroman, der die kreolische Mundart feiert.«

Bücher Magazin, 1. Februar 2020

»Er hat, vielleicht als Erster, das Trinidadian Creole, und überhaupt das karibische Englisch literaturfähig gemacht.«

Süddeutsche Zeitung, Christoph Bartmann, 18. September 2019

»Selvon liebt sein Personal – weil es kein Personal ist. Weil es Freunde sind, inkl. der blinde Esel.«

Kurier, Peter Pisa, 21. September 2019

»Einmal Richtung Hoffnung und zurück – Samuel Selvon serviert einen literarischen Karibiktraum der anderen Art.«

Neue Zürcher Zeitung, Michael Schmitt, 30. September 2019



»Wieder ist Selvons Sprache äußerst lebendig, die Kulisse so visuell klar, dass der Roman unschwer als Filmdrehbuch funktionieren könnte.«

Mannheimer Morgen, Manfred Loimeier, 21. Februar 2020

---

»Ein Schelmenroman aus dem karibischen Spätkolonialismus.«

Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Britta Heidemann, 20. Juni 2020

---

Autor\*in Samuel Selvon bei dtv